



# **Jahresbericht 2005**

der Stiftung  
**Hoffnung**  
für Menschen in Not



# Inhalt

---

Brief der Stiftungsratspräsidentin	4
Gründung und Organisation	6
Grundprinzipien und Zweck der Stiftung	7
Fundraising	8
Schweizer-Tafeln	9
Marketing und Kommunikation	12
Sozialfallbetreuung	13
Management	13
Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen	14
Revisionsbericht KPMG	18
Jahresrechnung 2005	19

# Brief der Stiftungsratspräsidentin

---

Werte Freunde unserer Stiftung

Das Jahr 2005, das sechste aktive Jahr unserer Stiftung, stand unter einem guten Stern. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir unsere Ziele ruhig angehen. Die im 2004 fest zugesicherten Unterstützungsbeiträge erlaubten es uns, ohne grosse finanzielle Sorgen zu agieren. So konnten wir uns auf die schon länger geplante Konsolidierung und auf das angestrebte Wachstum konzentrieren.

Nach dem Start im Jahr 2001 mit der Berner-Tafel folgte 2002 die Eröffnung der Zürcher-Tafel. In den Jahren 2003 und 2004 wurden mit Basel, Luzern, Aargau und Freiburg neue Tafeln gegründet. Diese rasante Expansion mussten wir vorerst einmal richtig verarbeiten. So wurde im 2005 nur eine neue Tafel mit Standort Genf eröffnet. Der Startschuss für die Genfer-Tafel mit zwei Lebensmittel-Spendern und vier Abnehmern fiel im Dezember 2005. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt mit der BAG, der Banque Alimentaire Genevoise, einem Mitglied der Fédération Européenne des Banques Alimentaires. Weitere Informationen und Details zu den verschiedenen Tafeln finden Sie im vorliegenden Bericht unter der Rubrik Schweizer-Tafeln.

Im Sommer 2005 wurden zwei weitere Gemeinschaftsprojekte vorbereitet, diesmal mit dem Verein „Tischlein deck dich“, und zwar im Wallis/Chablais und im Tessin. Die Tessiner-Tafel wurde im März eröffnet und der Start im Wallis/Chablais ist für September 2006 vorgesehen. Ebenfalls im Aufbau befindet sich die Waadtländer-Tafel, der vorgesehene Eröffnungstermin ist für das zweite Halbjahr 2006 geplant.

Letztes Jahr konnten wir 800 Tonnen (täglich 3,5 Tonnen) Nahrungsmittel, also 80 Tonnen mehr als im Jahr 2004, an armutsbetroffene Menschen in der Schweiz verteilen. Insgesamt wurden mit 13 Kühlfahrzeugen bei über 190 Spendern Lebensmittel eingesammelt und an 300 Institutionen verteilt, die jährlich rund 3,8 Millionen von unserer Organisation angereicherte Mahlzeiten an bedürftige Menschen abgeben oder für sie kochen. Ein stolzes Resultat!

Das Wachstum der Schweizer-Tafeln widerspiegelt sich auch in den Zahlen der Finanzrechnung. Nachdem im Jahr 2004 in der Vollkostenrechnung auf der Aufwandseite erstmals die 1 Millionen-Grenze überschritten wurde, betrug der budgetierte Aufwand 2005 bereits 1,19 Millionen Franken. Dieser Betrag wird voraussichtlich in der definitiven Abrechnung leicht unterschritten. Durch die zusätzlich übernommenen Aufgaben wird der Aufwand für 2006 auf 1.35 Millionen Franken geplant.

Ein solches Wachstum verlangte nach einer Verstärkung des Stiftungsrates. Neben den bisherigen Mitgliedern Yvonne Kurzmeyer (Präsidentin), Dr. Thierry Lalive d'Epiny und Alfred Huber konnten neu dazu gewonnen werden:

## Brief der Stiftungsratspräsidentin

---

Lic iur. Olivier Steimer, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale Vaudoise (BCV) und Dr. Luisa Bürkler-Giussani, Präsidentin Internationale Balzan-Stiftung „Fonds“, Zürich.

Wachstum braucht aber auch Unterstützung und diese haben wir von allen Seiten erhalten. Es ist diese bezeugte Solidarität mit den armutsbetroffenen Menschen unserer Gesellschaft, welche mich immer wieder von neuem berührt. Deshalb an dieser Stelle meinen tief empfundenen Dank an all jene, welche unser Projekt Schweizer-Tafeln im letzten Jahr unterstützt haben.

Ganz spezieller Dank gebührt unseren treuen Spendern, Stiftungen, Firmen und vor allem Partnern, welche uns seit längerer Zeit finanziell in grossem Rahmen unterstützen. Sie alle helfen mit, an der Brücke zwischen Überfluss und Mangel kräftig mitzubauen.

Auch den Organisatoren und ehrenamtlichen Helfern des 2. Suppentages ein grosses Dankeschön! Der ungebrochene Enthusiasmus und Einsatz aller Beteiligten brachte Erfolg – die Spendeneinnahmen wurden verdreifacht! Details zum Anlass finden Sie im vorliegenden Bericht unter der Rubrik Suppentag.

Last but not least - grosse Anerkennung und Dank für ihren unermüdlichen Einsatz gehört auch unseren Mitarbeitenden, unseren freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern und unseren Mitarbeitenden aus den Beschäftigungsprogrammen. Beispielhaft verteilen sie täglich Lebensmittel, ungeachtet der Witterung, an die armutsbetroffenen Menschen in unserer Gesellschaft.

Abschliessend meine persönliche Bitte an all jene, welche sich auf der Sonnenseite des Lebens befinden. Seien wir uns bewusst, dass soziale und finanzielle Sicherheit ein Privileg ist, für welches man dankbar sein sollte!

Zeigen Sie Herz – unterstützen Sie unser Projekt. So entzünden Sie ein Licht der Hoffnung für jene Menschen, welche bisher hauptsächlich mit den Schattenseiten des Lebens konfrontiert waren.

Für Ihr Vertrauen und Ihre Solidarität mit bedürftigen Menschen in unserem schönen und reichen Land danke ich Ihnen allen.

Herzliche Grüsse aus Murten

Yvonne Kurzmeyer  
Stiftungsratspräsidentin

## Gründung und Organisation

---

Die Stiftung HOFFNUNG FÜR MENSCHEN IN NOT wurde im April 2000 von **Yvonne Kurzmeyer** gegründet. Sie hat das Startkapital von Fr. 200'000.– und jährlich namhafte Beiträge einbezahlt. Neben ihrer Aufgabe als Stiftungsratspräsidentin amtiert sie seit September 2004 ehrenamtlich auch als Co-Geschäftsleiterin. Die Stiftung hat ihren Sitz in Murten/FR. Sie ist konfessionell und politisch unabhängig. Grosser Wert wird auf die Zusammenarbeit mit anderen Hilfswerken sowie Behörden, Gemeinden und spezialisierten Fachpersonen gelegt.



Seit Oktober 2002 ist **Alfred Huber**, wohnhaft in Muri bei Bern, Mitglied des Stiftungsrates. Sein Einsatz als Stiftungsrat erfolgt ehrenamtlich. Seit September 2004 führt er gemeinsam mit Frau Kurzmeyer die Stiftung als Co-Geschäftsleiter.

**Dr. Thierry Lalive d'Epinay**, wohnhaft in Bäch SZ, Unternehmensberater und Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Bundesbahnen, ist seit November 2003 Mitglied des Stiftungsrates. Auch sein Einsatz basiert auf freiwilliger und unbezahlter Mitarbeit.



## Gründung und Organisation

---

**Lic. iur. Olivier Steimer**, wohnhaft in Epalinges, vollamtlicher Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale Vaudoise und Verwaltungsratsmitglied der Schweizerischen Bundesbahnen, ist seit Juni 2005 ehrenamtliches, unbezahltes Mitglied des Stiftungsrates.



**Dr. iur. Luisa Bürkler-Giussani**, wohnhaft in Zürich, Anwältin und Präsidentin Internationale Balzan-Stiftung „Fonds“, Zürich, ist seit September 2005 ehrenamtliches und unbezahltes Mitglied des Stiftungsrates.

# Grundprinzipien und Zweck der Stiftung

---

Die Seriosität der Stiftung wird durch folgende Kontrollen garantiert:

1. Die Gründerin und der Stiftungsrat überwachen die einzelnen Projekte. Sie haben jederzeit Zugang zu den notwendigen Informationen.
2. Die renommierte Revisionsgesellschaft KPMG Fides Peat, Zürich, kontrolliert die Buchführung und die Jahresrechnung der Stiftung.
3. Die Stiftungsaufsicht des Eidgenössischen Departements des Innern prüft die Effizienz der Geschäftsführung.
4. Die Stiftung ist im Handelsregisteramt des Seebezirks in Murten, Kanton Freiburg, eingetragen.
5. Die Stiftung strebt grösstmögliche Transparenz aller ihrer Tätigkeiten und Kosten an und betreibt eine aktive Informationspolitik.

## Zweck

Die Stiftung bietet bedürftigen Menschen in der Schweiz direkte und praktische Hilfe an. Dies betrifft vor allem Menschen, welche von den bestehenden gesellschaftlichen Netzen (wie staatliches Sozialwesen, Gesundheitswesen, Versicherungswesen, Familienstrukturen, Arbeits- und Leistungssystem und dergleichen) nicht aufgefangen werden können. Die Stiftung kann bei Bedarf ausgewiesene und erfahrene Berater und Fachkräfte beiziehen. Sie hilft, sinnvolle Massnahmen zur Verbesserung der jeweiligen Situation zu finden, diese umzusetzen und die Veränderungsprozesse unterstützend zu begleiten. Je nach Situation können dabei herkömmliche und alternative Methoden eingesetzt werden.

# Fundraising

---

Das Fundraising basiert auf 7 Säulen: 1. Einzelspender, 2. Vergabestiftungen und Organisationen, 3. Finanzspender national und regional, 4. Waren- und Dienstleistungsspender national und regional, 5. Tafel-Logen, 6. Verein Freunde der Schweizer-Tafeln, 7. spezielle Anlässe wie der Suppentag, Golfturniere usw.

## Schweizer-Tafel-Logen

In fünf der sieben Städte, in denen Tafel-Organisationen tätig sind, sind parallel dazu Tafel-Logen gegründet worden. Diese sollen eine nachhaltige Finanzierung der Projekte der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not gewährleisten. Im Vordergrund steht dabei das Projekt Schweizer-Tafeln.

Der gemeinnützige Dachverein Schweizer-Tafel-Logen, der am 11. März 2003 gegründet wurde, besteht Ende 2005 aus 9 Mitgliedern, 4 Einzelpersonen und 5 juristischen Personen (die einzelnen Städte-Logen). Er fördert, unterstützt und koordiniert die Aktivitäten der einzelnen Städte-Logen und vernetzt sie miteinander.

Die ebenfalls gemeinnützigen Städte-Logen sollen, neben der Mittelbeschaffung von Fr. 150'000.– für die jährlich anfallenden Betriebskosten der jeweiligen Tafel, auch die Plattform für ein nationales Frauen-Netzwerk sein. Mitglieder einer Städte-Loge sollen mindestens 30 bis 35 Frauen aus der entsprechenden Region werden, die sich mit Überzeugung, Begeisterung und mit einem jährlichen Beitrag von 5'000 Franken (10'000 Franken für juristische Personen) für benachteiligte Menschen engagieren wollen. Die Präsidentinnen der einzelnen Städte-Logen haben als Vertreterinnen Einsitz im Vorstand des Vereins Schweizer-Tafel-Logen.

Die Berner-Tafel-Loge und die Zürcher-Tafel-Loge bestehen seit 2003, die Aargauer- und die Luzerner-Tafel-Loge seit 2004. Im abgelaufenen Jahr wurde neu die Basler-Tafel-Loge gegründet.

Der Stiftung wurden im Jahr 2005 von den Tafel-Logen für die einzelnen Tafeln insgesamt über 250'000 Franken überwiesen.

## Verein „Freunde der Schweizer-Tafeln“

Dieser Verein wurde im Januar 2005 gegründet. Der jährliche Mitgliederbeitrag beträgt 1'000 Franken für Einzelpersonen und 2'500 Franken für juristische Personen. Im ersten Jahr konnte der Verein das Projekt Schweizer-Tafeln mit 30'000 Franken unterstützen.

## Philosophie

Die Schweizer-Tafeln werden als Projekt der Stiftung aufgebaut und organisiert. Mit Helfern – Arbeitslose, Zivildienstleistende, Freiwillige – werden Lebensmittel, deren Verkaufsdatum abgelaufen, deren Zustand jedoch noch einwandfrei ist, morgens bei Grossverteilern, Detaillisten, Produzenten etc. eingesammelt. Gleichentags werden sie (ohne Zwischenlagerung) gratis an soziale Einrichtungen abgegeben. Diese betreuen bedürftige Menschen, die dadurch in den Genuss von gesunden, mit Frischprodukten angereicherten Mahlzeiten kommen.

## Gesamtleistung 2005

Ende 2005 waren 7 Tafeln in Betrieb: Bern, Zürich, Aargau, Basel, Luzern, Freiburg und die im Verlauf des Jahres eröffnete Genfer-Tafel, die als Gemeinschaftswerk mit der BAG Banque Alimentaire Genevoise betrieben wird.

Insgesamt wurden pro Tag mit 13 Kühlfahrzeugen rund 3,5 Tonnen Lebensmittel bei über 190 Spendern eingesammelt und an 300 Institutionen mit geschätzten 3,8 Millionen produzierten Mahlzeiten pro Jahr abgegeben. Dies entspricht einer Jahresmenge von rund 800 Tonnen im geschätzten Wert von 3,4 Millionen Franken.

## Berner-Tafel

Die Berner-Tafel, die erste und älteste Tafel in der Schweiz, besteht seit Dezember 2001 und hat sich rasant entwickelt. Ein professioneller Leiter setzte im Jahr 2005 insgesamt rund 2'000 Fahrer-Arbeitstage ein (inkl. Freiburger-Tafel), wovon rund 60 % durch Zivildienstleistende erbracht wurden, 30 % durch Arbeitslose und 10 % durch Freiwillige. 29 Lebensmittel-Spender werden täglich oder periodisch angefahren und die gesammelten Lebensmittel werden an 75 Institutionen verteilt, welche wöchentlich ca. 25'000 Mahlzeiten an Bedürftige abgeben. Bisher wurden mit zwei Lieferwagen die Regionen Bern-Seeland und Berner-Oberland bedient. Im Juni 2005 konnte ein dritter Lieferwagen in Betrieb genommen werden, welcher den Ausbau der Berner-Tafel in Richtung Nordosten ermöglichte. Neu werden Institutionen in Burgdorf, Worb, Walkringen, Konolfingen und Schüpbach mit Lebensmitteln versorgt.

## Zürcher-Tafel

Die Zürcher-Tafel besteht seit Dezember 2002 und setzt sich aus einem professionellen Leiter und insgesamt rund 60 temporären Mitarbeitern (inkl. Aargauer-Tafel) aus dem Beschäftigungsprogramm „Atelier 93“ des Schweizerischen Verbandes für Heimarbeit zusammen. Auf der Geberseite stehen 41 aktive Lebensmittelspender. Auf der Abnehmerseite geben 53 soziale Institutionen wöchentlich ca. 22'500 Mahlzeiten an Bedürftige ab. Für die Verteilung sind täglich drei Lieferwagen Toyota Hiace im Einsatz.

## Basler-Tafel

Die Basler-Tafel wurde Mitte 2003 eröffnet. Die professionelle Tafelleitung setzte 2005 zahlreiche arbeitslose und freiwillige Fahrer und Fahrerinnen ein, die es insgesamt auf rund 700 Arbeitstage brachten, wovon knapp 70% auf die Freiwilligen (inkl. Sozialhilfe-Bezüger) entfielen. Für die verbleibenden 30% arbeitet Basel ebenfalls mit dem Beschäftigungsprogramm „Atelier 93“ des Schweizerischen Verbandes für Heimarbeit zusammen. Der Basler-Tafel stehen 69 aktive Lebensmittelspender zur Verfügung. 59 soziale Institutionen geben wöchentlich ca. 9'500 Mahlzeiten an benachteiligte Menschen ab. Verteilt werden die Lebensmittel mit zwei Toyota Hiace.

## Luzerner-Tafel

Die Luzerner-Tafel konnte im November 2003 eröffnet werden. Sie setzt sich aus einem professionellen Leiter und 3–4 freiwilligen Mitarbeitern für die Lebensmittelverteilung zusammen. Lebensmittel werden der Luzerner-Tafel momentan von mehr als 20 Lieferanten gespendet. Verteilt wird die Ware mit zwei Toyota Hiace an über 60 soziale Institutionen, welche wöchentlich ca. 8'800 Mahlzeiten für Bedürftige zubereiten.

## Aargauer-Tafel

Die Aargauer-Tafel ist seit 2004 aktiv. Sie wurde aus wirtschaftlichen Gründen vorläufig der Zürcher-Tafel angegliedert. Mit einem Lieferwagen werden täglich oder periodisch bei 18 Spendern Lebensmittel eingesammelt und an 31 Abnehmer verteilt, welche geschätzte 4'500 Mahlzeiten pro Woche an Bedürftige verteilen.

## Freiburger-Tafel

Die Freiburger-Tafel wurde im September 2004 aus der Taufe gehoben und aus Kostengründen der Berner-Tafel angegliedert. Im ersten vollen Geschäftsjahr wurden mit einem Toyota Hiace täglich 10 Spender besucht und die Lebensmittel an 17 Abnehmer verteilt. Letztere gaben pro Woche geschätzte 2'500 Mahlzeiten an Bedürftige ab.

## Genfer-Tafel

Im Oktober 2005 wurde das Gemeinschaftsprojekt mit der bereits im Kanton Genf operierenden BAG Banque Alimentaire Genevoise gestartet. Diese ist Teil einer europäischen Organisation – vertreten vorwiegend in Frankreich, Italien und Spanien – welche vor sechs Jahren in Genf ins Leben gerufen wurde. Mit einem Kühlfahrzeug der BAG werden an 6 Wochentagen bei 2 Spendern Lebensmittel eingesammelt und an 5 soziale Institutionen abgegeben oder von diesen im BAG-Lager abgeholt. Damit können wöchentlich 600 Mahlzeiten an Bedürftige ergänzt oder abgegeben werden.

## Walliser-Tafel

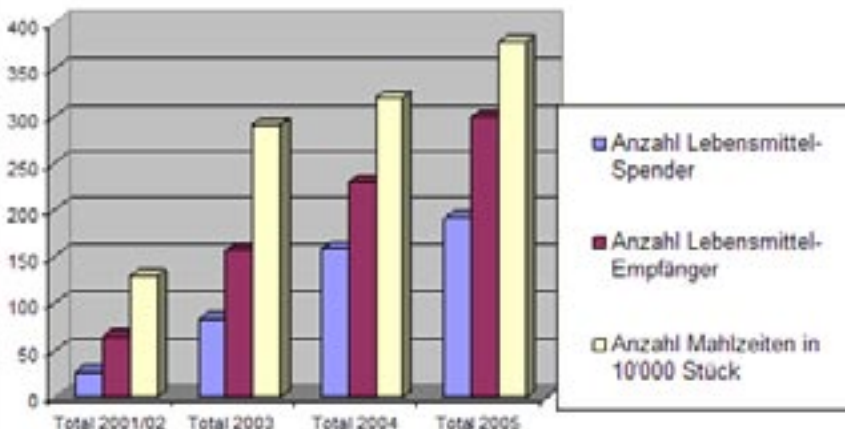
Am 7. Oktober 2005 wurde der Verein „Tables du Rhône“ in Monthey gegründet. Dieser wird die gemeinsame Plattform der Walliser-Tafel mit dem Verein „Tischlein deck dich“ weitgehend auf eigene Rechnung betreiben. Mitglieder sind interessierte Personen aus dem geografischen Einzugsgebiet der neuen Tafel. Diese umfasst vorerst den französisch sprechenden Teil des Kantons Wallis und die Region Chablais im Kanton Waadt. Der Projektstart ist vorgesehen, sobald die Finanzierung gesichert ist

## Weitere Entwicklung der Tafeln in den Folgejahren

Für 2006 ist die Einführung weiterer Tafeln geplant oder sind solche schon in Betrieb. Seit März wird die Tessiner-Tafel, ein Gemeinschaftswerk mit dem Verein „Tischlein deck dich“, von SOS *Soccorso operaio svizzero* (Schweiz. Arbeiterhilfswerk) als gemeinsame Plattform betrieben. Die Fondazione Asha, Bellinzona wird zudem einen Lieferwagen finanzieren.

Im Juni/Juli soll die Waadtländer-Tafel gestartet werden. Die Walliser-Tafel wird voraussichtlich ebenfalls in den Sommermonaten operationell. Im 3. Quartal sehen wir die Gründung einer neuen Tafel im Mittelland vor, welche die Region Aarau bis Grenchen abdecken wird. Für das Jahr 2007 sehen wir den Ausbau in der Nordostschweiz vor. Damit werden wir dem Ziel der flächendeckenden Bewirtschaftung innerhalb der Schweiz nahe kommen.

Entwicklung Schweizer-Tafeln 2001 bis 2005



# Marketing und Kommunikation

---

## Positionierung über die Medien

Um die Schweizer-Tafeln erfolgreich zu lancieren und einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat die Stiftung von Anfang an eng mit den Medien zusammen gearbeitet. Das Interesse war insgesamt sehr positiv und hat zu vielen Zeitungsartikeln sowie Radio- und Fernsehbeiträgen geführt. In den Medien wurde die Stiftung letztes Jahr vorwiegend durch Yvonne Kurzmeyer vertreten, indem sie von der Schweizer-Illustrierten als eine der 100 wichtigsten Schweizer Persönlichkeiten ernannt wurde und im Fernsehen in der bekannten Sendung „Aeschbacher“ auftreten konnte. Diese zwei Medienplattformen waren für die Schweizer-Tafeln ausserordentlich werbewirksam.

## Wertschöpfung 1:7

Unterstützt durch Mitarbeiter von McKinsey & Co. hat die Stiftung eine Wertschöpfungsanalyse vorgenommen. Vorerst wurden Mengen und Preise der zur Verfügung gestellten Lebensmittel erhoben und die entsprechenden Werte errechnet. Zu diesem direkten Nutzen wurden indirekte Nutzenkomponenten – wie der Beitrag zur besseren Ernährung (Frischprodukte), Verteilungs- und Logistikleistungen und die Reduktion der Entsorgungsvolumen von Lebensmitteln – addiert (andere Nutzenquellen, wie die Integration von Arbeitslosen im Arbeitsprozess, wurden nicht quantifiziert). Der Spendenmultiplikator ergab sich schlussendlich aus der Division des gestifteten Nutzens durch die erfolgten Spenden. Dies führt zu der Aussage, dass sich jeder gespendete Franken versiebenfacht, d.h. aus jeder Spende von einem Franken generiert die Stiftung mit dem Projekt Schweizer-Tafeln einen Wert von sieben Franken.

## Suppentag

Der zweite Suppentag der Schweizer-Tafeln als Fundraising- und Werbeinstrument war ein voller Erfolg. In 9 Städten wurde am 17. November 2005 durch Köchinnen und Köche bekannter Hotels und Restaurants gratis feine Suppe zubereitet. Mit dabei waren: Hotel Bären, Suhr; Seehotel Hallwil, Beinwil; Restaurant zur Pinte, Baden-Dättwil; Restaurant Stadtcasino, Baden; Restaurant Schlüsselzunft und Restaurant Langs's Odeon in Basel; Hotel Bellevue Palace, Bern; Hotel Schweizerhof, Luzern; Hotel Restaurant Le Vieux Manoir Au Lac, Murten; Restaurant Falken, Thun-Bälliz; Hotelier-Verein Zugerland und Bindella Terra vite Vita SA, Zürich.

Das Sammelergebnis des Suppentages war beachtlich.



## Marketing und Kommunikation

---

Gesamthaft kamen Fr. 61'367.45 zusammen. Es wurden über 5'000 Portionen Suppe verteilt.

Organisiert wurde der Suppentag von den Damen der Tafel-Logen, teilweise in Zusammenarbeit mit den lokalen Lions-Clubs. In Murten, wo es keine Tafel-Loge gibt, und in Aarau wurde der Suppentag von den Lions sogar in eigener Regie übernommen. Die Suppe wurde von zahlreichen prominenten Persönlichkeiten aus Kultur, Sport, Politik und Wirtschaft an die Bevölkerung verteilt. Auch bei den Gästen konnten wir bekannte Leute begrüßen. Stellvertretend sei hier nur Bundespräsident Samuel Schmid erwähnt, der es sich nicht nehmen liess, in Bern eine Suppe zu geniessen. Der Erfolg motiviert die Stiftung, den Suppentag auch nächstes Jahr, am 16. November 2006, wieder durchzuführen.

## Sozialfallbetreuung

---

Die Anfragen für die Sozialfallbetreuung waren auch im Jahr 2005 recht zahlreich. Aus der ganzen Schweiz gelangten beinahe täglich Gesuche um Unterstützung an die Stiftung. In Anbetracht der beschränkten personellen und finanziellen Ressourcen musste sich die Stiftung auf die Betreuung von Personen aus Murten und der unmittelbaren Umgebung konzentrieren. Die Stiftung möchte weiterhin ihren Teil zur Linderung der Armut beitragen. Die existierende, aber versteckte Armut wird von der Mehrzahl der Schweizer Bevölkerung endlich anerkannt und nicht mehr tabuisiert. Dies bestärkt die Stiftung in ihrer Vision, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz nach den jeweiligen Möglichkeiten und Fähigkeiten einen Beitrag zur Linderung der Armut leisten sollten. In diesem Sinne und im Interesse der bedürftigen Menschen in der Schweiz wird sich die Stiftung auch im Jahr 2006 tatkräftig einsetzen und versuchen, eine Vorbildfunktion einzunehmen.

## Management

---

### Zentrale Murten

Die Geschäftsleitung wurde gemeinsam durch Yvonne Kurzmeyer (ehrenamtlich) und Alfred Huber (im Mandat) wahrgenommen, mit einem Arbeitspensum von je 50%. Für die administrativen Belange zeichnete Franziska Hiltbold verantwortlich. Die Zentrale führt das operative Geschäft der Stiftung: Spendersuche und -betreuung, Kontaktpflege zu Geldgebern und Partnern, Kommunikation mit Medien und der Öffentlichkeit, Administration der Beitragsgesuche, Führung der 7 Tafel-Leiter und -Leiterinnen (500 Stellenprozente), Organisation des Weiterausbaus. Die Finanzadministration erfolgt getrennt durch ein externes Treuhandbüro.

# Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen

---

## Langjährige Partner

### Nationale Lebensmittelspender

- Coop (46 Filialen)
- Migros (31 Filialen)

### 109 regionale Lebensmittelspender

Detailinformationen finden sie unter [www.schweizer-tafeln.ch](http://www.schweizer-tafeln.ch)

### Nationale Finanz-, Waren- und Dienstleistungsspender

- |   |  |
|---|--|
| • Credit Suisse                                   | 12 Lieferwagen im Fleetmanagement                              |
| • Coop  | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • Schindler Aufzüge AG                            | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • McKinsey & Company                              | Beratung / Drucksachen   |
| • Sika Schweiz AG                                 | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • Roland Murten AG                                | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • City Bank                                       | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • Pointup, Bonusprogramm<br>der CS Kreditkarten   | Finanzielle Unterstützung                                      |
| • Mercedes Benz<br>Nutzfahrzeug-Zentrum Schlieren | Spezialangebot Lieferwagen Mercedes<br>Benz, Sprinter und Vito |

### Unsere grössten Partner 2005

- Credit Suisse
- Coop
- Schindler Aufzüge AG
- Sika Schweiz AG
- Roland Murten AG

## **Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen**

---

Speziell erwähnt sei an dieser Stelle das Engagement von Coop, das im Jahr 2005 zum ersten Mal zum Tragen kam. Coop unterstützt die Schweizer-Tafeln mit je einer Viertelmillion Franken für die Jahre 2005 und 2006.

### **Stiftungen**

Im Berichtsjahr ist die Basler-Tafel von der L. + Th. La Roche Stiftung, Basel, mit Fr. 25'000.–, von der Frey-Clavel Stiftung mit Fr. 15'000.–, sowie der Max Geldner-Stiftung mit Fr. 10'000.– unterstützt worden. Für die Berner-Tafel gingen Fr. 20'000.– der Stanley Thomas Johnson-Stiftung, Bern, ein. Weiter erhielten die Schweizer-Tafeln Fr. 10'000.– von der Kühne-Stiftung, Schindellegi.

Von diversen anderen Stiftungen, die uns im Jahr 2005 unterstützt haben, dürfen wir folgende namentlich erwähnen:

- Stiftung Basler Zeitung hilft Not lindern, Basel
- Stiftung Dosenbach-Waser, Zug
- Stiftung Hans Eggenberger, Zürich
- Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung, Bern
- Stiftung Humanitas, Zofingen
- Jubiläumsstiftung der Zürich Versicherungs-Gruppe, Zürich
- Graber-Brack Stiftung, Aarau
- Emil + Beatrice Gürtler-Schnyder von Wartensee Stiftung, Bern
- Scheidegger-Thommen-Stiftung, Basel

### **Institutionen**

Namhafte Beträge haben wir von folgenden Institutionen empfangen:

Lions Club Suhren-/Wynental

Lotteriefonds Aargau

Winterhilfe Schweiz

GGG Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel

## Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen

---

### Dienstleistungs- und Warensponder

Im Berichtsjahr haben uns folgende Firmen **Sonderkonditionen** gewährt:

- Celltec AG, St. Gallen                      Kopiergerät/Kopien
- Cibo AG, Bern                                  Beschriftungen
- Credit Suisse                                    Büromöbel
- Druckerei zum Murtenleu, Murten        Druckaufträge
- Fiduciaire Le Lac SA, Sugiez              Buchhaltung und Treuhand
- Frigosuisse AG Basel/Möhlin            Transport und Lagerung von Tiefkühlprodukten
- Gerber Druck AG, Steffisburg            Spezialpreis für Druck Bulletin
- Hug-Witschi AG, Bösinggen              EDV- Support
- KPMG Fides Peat, Zürich                  Revision
- Krummen Kerzers AG, Kerzers            Transport und Kühlraum
- Punto & Virgola, Zürich                    Lektorat, Uebersetzungen, sprachliche Uebearbeitung
- Reprotechnik Kloten AG, Kloten           Sicherheitswesten für Lieferwagen
- TOPO AG, Courgevaux                    Adresssystem
- Toyota Schweiz                                Spezialofferte für 12 Lieferwagen
- Webac, Murten                                 Support im Internetauftritt

## **Firmen und Institutionen, die die Stiftung unterstützen**

---

### **Unterstützung für den Suppentag 2005**

Folgende Firmen, Partner und Personen haben den Suppentag 2005 zusätzlich mit Dienstleistungen, Naturalien und/oder finanziellen Beiträgen grosszügig unterstützt:

- APG Allgemeine Plakat Gesellschaft
- Credit Suisse
- Coop
- Manor Basel
- Mc Kinsey & Company
- Roland Murten AG
- Schindler Aufzüge AG
- Sika Schweiz AG
- Toyota AG
- Ted Scapa (Illustration Plakat)

### **Lebensmittelabnehmer**

In allen Städten, in denen bereits eine Tafel-Organisation existiert oder eine geplant wird, arbeitet die Stiftung mit regional und national tätigen Hilfsorganisationen wie Caritas, Heilsarmee, Tischlein deck dich, Schweiz. Rotes Kreuz, Gassenküchen, Frauenhäusern etc. zusammen, die die gespendeten Lebensmittel an bedürftige Menschen abgeben oder ihnen warme Mahlzeiten zubereiten.



**KPMG Fides Post**  
Audit  
Bachmattstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8028 Zürich

Telefon +41 44 240 21 21  
Telefax +41 44 240 22 18  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

## Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not, Murten

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der Stiftung Hoffnung für Menschen in Not für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungssatzung und dem Reglement.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG Fides Post

Ferdinand Hofmann

i.V. Urs Haefelin

Zürich, 6. Juni 2006

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung)

# Jahresrechnung 2005

## Stiftung Hoffnung für Menschen in Not, Murten

### Jahresrechnung 2005

<b>Betriebsrechnung</b>	<b>2005</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
Spenden und Sponsoring netto	750,148.80	611,686.45
Aufwand für Hilfeleistung an Betroffene		
- Finanzielle Unterstützung	-13,870.00	-1,612.80
- Beratende Unterstützung	-	-
Aufwand für Projektunterstützung		
- Projekt SCHWEIZER-TAFELN		
Spenden	204,386.65	153,085.60
Aufwand	-676,640.60	-572,373.04
- Projekt SUPPENTAG		
Spenden	69,421.85	32,065.35
Aufwand	-24,707.55	-19,784.50
- Projekt FAHRZEUG BASEL Spenden	33,800.00	-
- Projekt AARGAUER TAFEL Spenden	57,000.00	35,000.00
Rückstellung für 2006	-60,000.00	-
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	-135,720.20	-132,962.91
Werbe- und Fundraisingkosten	-14,240.10	-20,042.10
Abschreibungen	-11,950.00	-19,647.05
Übriger Ertrag/Aufwand	-36,346.65	7,295.95
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>141,282.20</b>	<b>72,710.95</b>

<b>Bilanz per 31. Dezember</b>	<b>2005</b>	<b>Vorjahr</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	564,231.65	165,571.55
Forderungen	10,103.40	100,474.25
Darlehen an Unterstützungsbedürftige	12,098.75	17,269.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	11,324.70	11,330.80
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>597,758.50</b>	<b>294,645.85</b>
Neubau Büro Basel	8,900.00	14,900.00
Maschinen, Büromobiliar	8,600.00	14,300.00
Immaterielle Anlagen	250.00	500.00
<b>Anlagevermögen</b>	<b>17,750.00</b>	<b>29,700.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>615,508.50</b>	<b>324,345.85</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	49,012.70	41,263.10
Darlehen	62,500.00	118,500.00
Passive Rechnungsabgrenzungen	91,857.00	4,500.00
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>203,369.70</b>	<b>164,263.10</b>
Rückstellungen	120,773.85	10,000.00
<b>Rückstellungen</b>	<b>120,773.85</b>	<b>10,000.00</b>
Stiftungskapital	200,000.00	200,000.00
Verlustvortrag	-49,917.25	-122,628.20
<b>Betriebsgewinn</b>	<b>141,282.20</b>	<b>72,710.95</b>
<b>Stiftungskapital</b>	<b>291,364.95</b>	<b>150,082.75</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>615,508.50</b>	<b>324,345.85</b>

# Wollen Sie beim Weiter- ausbau einer guten Sache mit anpacken?

Ihre erste Unterstützung haben  
Sie uns mit Ihrer Aufmerksamkeit  
bereits geschenkt!

## Stiftung

„Hoffnung für Menschen in Not“

3280 Murten, Pra Pury 7D

Tel.: 0848 848 033

Fax: 026 672 30 20

## Internet

[www.menschen-in-not.ch](http://www.menschen-in-not.ch)

[www.schweizer-tafeln.ch](http://www.schweizer-tafeln.ch)

## E-Mail

[info@menschen-in-not.ch](mailto:info@menschen-in-not.ch)

[info@schweizer-tafeln.ch](mailto:info@schweizer-tafeln.ch)



© 2006

Gesponsert von  
McKinsey & Company